

Die ethnologische Feldstudie untersucht den Transformationsprozess der ostdeutschen Kleinstadt Prettin (Sachsen-Anhalt) vom letzten Jahrzehnt vor dem Zusammenbruch der DDR bis in die Gegenwart. Ziel ist es, übergreifende Zusammenhänge städtischen und ländlichen Wandels zu beschreiben sowie Kontinuitäten und Brüche lokal und vergleichend zu analysieren und zu bilanzieren.

Die Studie kann das oft reproduzierte Bild, der Osten Deutschlands sei durch hohe Arbeitslosigkeit und Abwanderung in Depression und Lethargie gefallen, differenzieren. Sie zeigt, dass trotz extremer wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Veränderungen ein breites Engagement für Prettin existiert. Ehrenamtliches Handeln und das Wohl der Gemeinde stehen nicht selten über prekären finanziellen und beruflichen Verhältnissen. Die Heimat und der Mikrokosmos der Lokalgemeinde werden zum Eckpfeiler nicht nur von gemeinschaftlicher Sicherheit, sondern auch von neuer Identität und ersetzen die überkommene DDR-Sozialisation.

Nicole Hördler, Historikerin, Ethnologin und Ausstellungsmacherin, Studium der Geschichte und Klassischen Philologie an der Universität Potsdam, Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin, ist seit 2015 in Thüringen Referendarin in den Fächern Geschichte und Latein.



Prettin liegt in Deutschland

Nicole Hördler



Nicole Hördler

Prettin liegt in Deutschland

Stadt und Land
zwischen Aufbruch,
Resignation und
Identitätssuche,
1990 bis 2010



M METROPOL

ISBN: 978-3-86331-272-5

